

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 24 (1983)  
**Heft:** 19

**Artikel:** 1939 : der polnische Friedensfeldzug von Hitler und Stalin  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093586>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 1939: Der polnische Friedensfeldzug von Hitler und Stalin

*Gedächtnistage haben Tücken, besonders in Gedächtnislücken*

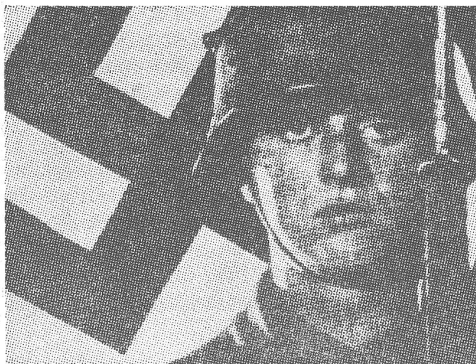
Der sowjetisch gesteuerte Weltfriedensrat hat dieses Jahr den 1. September zum internationalen Friedenstag ausrufen lassen. Der Grund ist historisch. Am 1. September 1939 hatte Hitler mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg ausgelöst.

Zu dem Gedenktag begab sich denn auch WFR-Präsident Romesh Chandra nach Polen; der offizielle Kriegszustand von 1981 bis 1983 war dort seit sechs Wochen aufgehoben, aber den hat der Weltfriedensrat ohnehin nie zur Kenntnis genommen.

Aber im Falle dieses sowjetisch protegierten Gedenktages musste man auch vom historischen Anlass keine grosse Kenntnis haben – oder zeigen. Denn der Polenfeldzug von 1939 war die gemeinsame Sache der beiden kriegsverbündeten Mächte von Nationalsozialismus und Sowjetsozialismus. Am 1. September marschierten damals die Deutschen von Westen her ein, und am 17. September dann die Sowjets von Osten; an den Demarkationslinien umarmten sich die Waffenbrüder.

Warum macht man nicht den 17. September zum Friedenstag? Die Berechtigung wäre da: Damals schloss sich die sozialistische Friedensführung in ihren beiden Gestalten über Polen.

Nun, für uns tut es auch der 1. September; Hitler hätte ohne die sowjetische Ermunterung nicht



Als Hitler den Frieden verkündete . . . «Die Bereitschaft des Friedens» war die Bildlegende zu diesem Propagandabild des Dritten Reiches. (Friedrich Heiss, «Deutschland zwischen Tag und Nacht», Volk und Reich Verlag, Berlin 1934)

losgeschlagen; ein Ultimatum hatten ihm lediglich die schwachen Westmächte gestellt.

Übrigens ist man sich dieser Ausgangslage von 1939 auch in den sowjetfreundlichen Kreisen offenbar durchaus bewusst. Das hat man gerade bei diesem Friedenstag vom 1. September ganz gut gesehen. Laut der Presse in Osteuropa (wo man auf die sowjetischen Gedächtnislücken öffentlich nicht aufmerksam machen darf) ist er zwar «weltweit» begangen worden, aber hier im Westen haben ihn die WFR-Sympathisanten, die sonst zu Friedenstag millionenfach aufmarschieren, wohl nur im stillen Kämmerlein begangen; strassenkundig waren sie nicht, jedenfalls nicht mit Polenbezug. Weil sie sich und ihren grossbrüderlichen Friedensprotektoren eine Peinlichkeit ersparen wollten; oder weiss mir jemand einen andern Grund?



Zu damals: Die Annäherung zwischen den beiden Diktaturen war eigentlich von Stalin begonnen worden. Er hatte Anfang 1939 auf dem 18. KPdSU-Kongress zwar versichert, die Sowjetunion wolle mit allen Ländern Frieden, aber der Kriegstreiberei beschuldigt hatte er nur die Westmächte und nicht etwa Hitlerdeutschland. Zugleich forderte er die Sowjetbürger auf, sie sollten sich nicht «von einem primitiven Antifaschismus» (!) mitreissen lassen, wie ihn die Westmächte zu provozieren suchten.

Als die Sowjettruppen im Sinne des Zusatzprotokolls zu ihrem Nichtangriffspakt mit Hitlerdeutschland vom 23. August 1939 am 17. September in Polen einmarschierten, brachen sie gleich noch ihren eigenen Friedensvertrag mit Polen und den sowjetisch-polnischen Nichtangriffspakt (nach sowjetischer Bezeichnung interessanterweise «Neutralitätsvertrag») dazu.

Jetzt hiess es im Communiqué nur noch: «Unsere Rote Armee hat am 17. September 1939 die Grenze überschritten und die Völker der Westukraine und Westweissrusslands vom Joch der polnischen Grundbesitzer befreit. Der polnische Staat, dieses Völkergefängnis, hat damit zu existieren aufgehört.»

Und wie Aussenminister Molotow in seiner Radiorede am 17. September vom Friedensvertrag sprach, ist wahrhaftig zitierenswert: «Der polnische Staat und die polnische Regierung haben praktisch zu existieren aufgehört. Infolgedessen gilt der zwischen der UdSSR und Polen unterzeichnete Vertrag nicht mehr.»

Im Grenz- und Freundschaftsvertrag zwischen Reich und Union vom 28. September 1939 hiess es in Artikel 4: «Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der Sowjetunion betrachten die vorliegende Regelung (mit der Aufteilung Polens) als ein sicheres Fundament für eine fortschreitende Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Völkern.»

Und am gleichen Tag erliessen die beiden Regierungen eine gemeinsame Erklärung, eine Friedenserklärung: «Nachdem die Reichsregierung und die Regierung der Sowjetunion durch die heute unterzeichnete Vereinbarung endgültig die sich aus der Auflösung des polnischen Staates ergebende Frage geregelt und damit eine sichere Grundlage für einen dauerhaften Frieden in Osteuropa geschaffen haben, geben sie gemeinsam der Meinung Ausdruck, dass es den wahren Interessen aller Nationen entsprechen würde, den zwischen Deutschland einerseits und England und Frankreich andererseits bestehenden Kriegszustand zu beenden. (...) Sollten jedoch die Bemühungen der beiden Regierungen erfolglos bleiben, so würde damit die Tatsache festgestellt, dass England und Frankreich für die Fortsetzung des Krieges verantwortlich sind.»

Und in diesem Sinne war dann tatsächlich damals auch die Friedensbewegung im Westen tätig. Wie gesagt: September 1939. Man sollte seiner im Interesse des Friedens wirklich gedenken. *pui*



Polen 1939: In Brest-Litowsk schloss sich die deutsch-sowjetische Zange. Hier begegneten einander der reichsdeutsche Panzergeneral Guderian und der sowjetische General Kriwoschein als Waffenbrüder. Man sieht sie hier vor der Abnahme der gemeinsamen Militärparade.